

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

279 (1.12.1931) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk



Wir Jungen

Wir wollen nimmer am Heutigen leben,
Immer und immer nur vorwärts streben
Und kühn uns selbst in die Zukunft heben.
Wir Jungen!

Ein einziger Abtismus soll in uns schlagen.
Und einigen Willen wollen wir tragen
Und alles und alles ans Eine wagen,
Wir Jungen!

Und immer auf eigene Kraft nur bauen,
Dem Zufall nicht, nicht Wandern vertrauen.
Und kühn und festhaft die Zukunft erbauen
Aus uns, den Jungen!

Fritz Lindenkolb, Hamburg.

Jugend-Lektüre

Von F. Seier.

Im Herbst vorigen Jahres wurde vom preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt eine Schrift herausgebracht mit dem Titel: „Was ist unsere Jugend?“ (R. v. Decker's Verlag, Berlin 1930). Das Ergebnis einer großen Erhebung „an Schulen aller Gattungen und Erziehungsanstalten sowie bei Jugendorganisationen und Jugendlichen“ ist darin zusammengefaßt. Ueber die Methode der Erhebung kann man streiten; fast doch selbst Dr. Hertha Siemering, die an der Herausgabe der Schrift beteiligt ist, gleich am Anfang (S. 9), daß die Angaben „statistisch oder sonstige quantitativen nicht zu verwerten“ sind. Für uns genügt ein kurzer Ueberblick, der uns sagt, daß geringe geschätzte die Schundliteratur 88 bis 90 Prozent des Lesestoffes der Jugendlichen ausmacht. Für uns interessanter und aufschlußreicher sind die Angaben, die wir bei S. Jung finden. (Das Phantasieleben der männlichen wertfähigen Jugend, Münster i. W. 1930.) Von 150 Fragebogen, die Jung an wertfähige Jugendliche versandte, wurden 72 = 48 Prozent beantwortet. Von den 72, die Angaben machten, las ein Fünftel überhaupt nichts, ein Fünftel nur Schund, ein Fünftel Naturgeschichtliches (Vögel, Käfer, etc.), ein weiteres Fünftel hatte bis zum 15. 16. Lebensjahr Schund gelesen und las nun Lottos, Sinclair, Kuffenromane, Zeitromane (Memorare, Kenn usw.) und technische Bücher (Fachliteratur) und das letzte Fünftel las ausschließlich soziale Romane, Geschichte der Arbeiterbewegung und sozialistische Führerbiographien. (Unter den 72 Jugendlichen waren 10 sozialistisch organisiert.)

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen müssen uns zu denken geben. Schundliteratur wird bevorzugt, bevorzugt gegenüber der Literatur, die uns eine Jugend, die sozialistisch organisierte Jugend, eigentlich lesen sollte. Es ist doch bemerkenswert, daß in der ganzen Erhebung kein einziges Buch genannt ist über die Entstehung und Entwicklung der Gewerkschaften, ein Gebiet, das doch mit Literatur reich gesamt ist. Warum so wenige von diesen Büchern gelesen werden, wollen wir hier nicht untersuchen. Unsere Pflicht ist es, an dieser Stelle zu zeigen, wie und womit wir die Jugend zum guten Buch bringen können.

Eigentlich hat sich schon mancher von uns bei der Wanderung gefragt, wie dies alles, was uns umgibt, entstanden sei. Berge und Täler, Wälder und Fluren, Bäche, Ströme und Seen; und abends der Stern mit seinen bestaunlichen Gestirnen, das alles nicht von selbst gekommen ist; wir haben auch schon einmal etwas von Evolution (Evolution) gehört. Doch gründlich haben wir uns noch nicht damit befaßt. Damit wollen wir beginnen. Engelbert Graf hat zwei kleine Schriften im Urania-Verlag, Jena, herausgebracht, die zur Einführung in dieses Gebiet dienen. Die eine, die den Titel „Entstehungsgeschichte der Erde“ trägt, gibt uns eine sehr gute Einführung in die Theorie von der Entwicklung der Erde im Laufe der Jahrmillionen, von ihrer Entstehung bis auf den heutigen Tag. Eine ähnliche Schrift, betitelt „Von Moses bis Darwin“ (Charles Darwin war der größte englische Naturforscher des 19. Jahrhunderts, der wissenschaftlich nachwies, daß der Mensch aus der Tierwelt hervorgegangen ist), zeigt uns die heutige Ansicht über die Entstehung bzw. Entwicklung des Menschengeschlechts. Beide Schriften sind so leicht und verständlich geschrieben, daß ein jeder von uns sie lesen kann. In der gleichen Linie, nur etwas mehr auf ein spezielles Entwicklungsstadium eingehend, liegen die Bücher „Urschichten“ von O. Haufer (Thüringer Verlagsanstalt, Jena), und „Technik und Wirtschaft des europäischen Urmenchen“ von S. Cunow (Bücherverlag, Berlin).

Es wird sehr viel in unseren Kreisen über die Fragen der Religion diskutiert. Die bekannten Referate, wie „Religion und Sozialismus“ oder „Religion oder Sozialismus“ und ähnliche sind fast immer so aufgebaut, daß bestimmte Behauptungen angeführt werden. Besser erscheint es uns, wenn dem Ursprung oder der Entstehung der Religion nachgegangen wird. Ueber die Entstehung und Geschichte der Religion gibt es von sozialistischer Seite nur sehr wenig Literatur. Einen guten Einblick in die Entstehung der

Religionen gewinnen wir durch S. Cunows „Ursprung der Religion und des Gottesglaubens“ (Vorwärts-Verlag, Berlin) Auch heute noch sehr wertvoll ist K. Kautsky's Schrift „Ethik und materialistische Geschichtsauffassung“, erschienen im Dietz-Verlag, Berlin.

Saben wir unser Denken von Auffassungen und Ueberlieferungen freigemacht, mit denen wir nichts anfangen können, so wollen wir uns nun das Wissen aneignen, das wir zur Erfüllung unserer Aufgabe als Sozialisten unbedingt gebrauchen. Das beste Handwerkszeug zum Studium der Menschheitsgeschichte, das unsere nächste Aufgabe sein soll, wird uns von der materialistischen Geschichtsauffassung geboten. Was die materialistische Geschichtsauffassung ist und wie wir sie anwenden, erfahren wir in der Schrift von W. Reimes, „Die materialistische Geschichtsauffassung und ihre Anwendung“ (Arbeiterjugend-Verlag, Berlin). Die Begründer der materialistischen Geschichtsauffassung, Marx und Engels, haben nichts zusammenhängendes darüber geschrieben; in ihren Schriften haben sie jedoch zur Anwendung gelehrt. Es empfiehlt sich also, die kleineren Schriften der Meister zu lesen. Wir erwähnen „Das kommunistische Manifest“, „Der 18. Brumaire“ und „Die Klassenkämpfe in Frankreich“. Die Schriften sind bei Dietz-Verlag erschienen.

Die materialistische Geschichtsauffassung, die wir kennen lernten, soll uns helfen auf unserem Gange durch die Weltgeschichte. Wir beginnen mit den „Grundlinien der Weltgeschichte“ von S. G. Wells (Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin. Preis 2.55 Mark). An größeren Werken kommt für uns nur noch die „Weltgeschichte“ von L. v. Hartmann in Frage, die wir in den Bibliotheken finden werden. So vorbereitet können wir versuchen, die besten Werke des Soziologen (Soziologie = Gesellschaftswissenschaft) Müller-Lyer durchzuarbeiten. Sein Ziel, die Richtlinien der Kultur aufzuzeigen, hat Müller-Lyer wohl am besten erreicht in den drei Bänden „Basen der Kultur“, „Die Familie“ und „Der Sinn des Lebens“; alle bei A. Langen, München, erschienen. Beim Studium der Geschichte dürfen wir nicht an F. Mehring's deutscher „Geschichte“ und an P. Kampffmeyer mit seiner „Geschichte der Gesellschaften in Deutschland“ (beide bei Dietz-Berlin) vorbeigehen. Die Geschichte der sozialistischen Bewegung, von Wilhelm Weitling bis Friedrich Ebert wurde von F. Klüs in „Werden und Wachsen der sozialistischen Bewegung“ dargestellt. Ueber „Die Theorie des modernen Sozialismus“ werden wir durch K. Abraham unterrichtet. K. Korn schrieb über die „Weltanschauung des Sozialismus“. Die Kenntnis der neueren Strömung im Sozialismus wird uns durch S. de Man „Der Sozialismus als Kulturbewegung“ vermittelt. Wichtig erscheint uns das Buch von B. Engelhardt, „An der Wende des Zeitalters. Individualistische oder sozialistische Kultur?“ Alle Werke sind im Arbeiterjugend-Verlag erschienen. Dort ist auch das Geschichtsbuch der Arbeiterjugendbewegung herausgebracht worden. Es heißt „Die Arbeiterjugendbewegung. Einführung in ihre Geschichte“. Das Buch muß jeder Jugendgenosse lesen.

Das Studium der Volkswirtschaft beginnen wir am besten mit einigen kleineren Schriften von Marx. Es wird zweckmäßig sein, das bereits angezeigte Buch von K. Abraham, „Die Theorie des modernen Sozialismus“, zum Beginn des volkswirtschaftlichen Studiums noch einmal gründlich durchzuarbeiten, da in ihm die wichtigsten Gedanken der Marx'schen Theorie leichtverständlich zusammengefaßt sind. Dann wird es uns nicht mehr allzu schwer sein, die kleineren Schriften von Marx zu lesen. Wir führen nur an: „Lohnarbeit und Kapital“, „Lohn, Preis und Profit“ und die „Kritik der politischen Ökonomie“, die alle bei Dietz erschienen sind. Leichtverständlich sind auch die von K. Kautsky herausgegebenen „Ökonomischen Lehren von K. Marx“ (Dietz-Berlin).

In dieser Zusammenstellung ist natürlich vieles nicht enthalten, was eigentlich dazugehört; Raummangel zwingt uns zur Kürze. Wir glauben aber doch, daß unseren jungen Genossen durch diesen Aufsatz eine Anleitung zur selbständigen Arbeit auf den behaupteten Gebieten geboten wird.

Erfaßt die Jugend

Immer mehr Jugendliche treten in die politische Kampffront ein. Ein großer Teil der NSDAP besteht aus Jugendlichen. Die wichtigsten wirtschaftlichen Verhältnisse — Nachkriegsbedingungen — haben diesen jungen Menschen den klaren Blick genommen. Nicht Richter, sondern Wegweiser führt die Jugend müssen wir sein. Lehren wir sie, die Wahrheit zu erkennen, Dunkel war, was hinter uns liegt, und sei es die Gegenwart, und daß uns die Zukunft hell entgegenleuchtet, daran wollen wir arbeiten. Zu dieser Arbeit aber gebrauchen wir die Jugend.

Noch immer hat die Jugend, wenn es hieß, sich für die Freiheit in die Spalten schlagen, in vorderer Linie angetreten. Sie wird auch jetzt in ihrer größten Mehrheit da stehen, wo wir sie brauchen. Darf sie zu sorgen, daß sie den Kampf mit geistigen Waffen führt, ist unsere Pflicht. Die guten Instinkte müssen wachgehalten werden. Für sozialistische Eltern erwacht die Pflicht, ihre Kinder reiflos unter Bewegung anzuschließen. Deutschland braucht freie Männer. Aus dieser Jugend diese freien Männer zu schaffen, ist unsere Pflicht. Kufen wir deshalb die Jugend, damit sie mit uns gemeinsam den großen Kampf führt. Die Früchte der Arbeit werden nicht ausschließen. Kufen wir der Jugend zu:

„Heraus zum Kampf!“

Wochenprogramm der S A J

Gruppenabend im Kindergarten. Wir machen einen Unterhaltungabend.

Gruppe Kippure

Mittwoch, 2. Dezember: Funktionärsehrung. Donnerstag, 3. Dezember: Mitgliederversammlung. Freitag, 4. Dezember: Zirkel und Pfister (Epielerversammlung). Sonntag: Räuberabend am Donnerstag.

Durlach

Am Mittwoch geben wir nach Unterwieslochheim. Kommt alle mit. Am Donnerstag Vortrag von Gen. Karlein. Genossen, es wird sehr interessant. Wegen Sonntag nächstes Donnerstag.

Bruchsal

Dienstag, 1. Dezember: Vortrag von Genosse Gröner über „Jung und Alt in der proletarischen Jugendbewegung“. Freitag, 4. Dezember: Lustiger Abend, geleitet von den Genossen Hirtle und Wenz. Sonntag, 6. Dezember: Wir beteiligen uns an der Werbeveranstaltung der Ortsgruppe Ettlingen.

Rotenfels

Am Mittwoch nächste Sprechprobe im „Landsdäuer“. Wir befragen pünktlich um 8 Uhr. Sprechprobe. Am Freitag voraussetzliche Musikprobe. Nächste Musikführung 12. Dezember im Volkshaus Durlach. Mit neuen Nummern. Genossen erscheint alle.

Der rote Faden.

Am Mittwoch nächste Sprechprobe im „Landsdäuer“. Wir befragen pünktlich um 8 Uhr. Sprechprobe. Am Freitag voraussetzliche Musikprobe. Nächste Musikführung 12. Dezember im Volkshaus Durlach. Mit neuen Nummern. Genossen erscheint alle.

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Note Falken: Mittwoch, 2. Dezember: Vorkurs.

Jungfalken: Mittwoch, 2. Dezember: Arbeitsgemeinschaft.

Reif-Falken: Sonntag, 6. Dezember: Vorkurs.

Jungfalken: Sonntag, 6. Dezember: Spielen im Hort. Radmittwochs um 13 Uhr.

Für die Noten und Jungfalken ist vom 7. Dezember jeweils immer Montags von 6-13 Uhr im Hort.

Gaggenau-Rotenfels

Mittwoch, 3. Uhr, Vorkurs im Jugendheim. Bringt alle Federrollen und Händholzschachteln mit.

Samstag und Sonntag geben wir ins Gasthaus auf Ettlinger Haus, alle, die mit wollen, müssen sich beim Gen. Karlein anmelden.

2 Uhr. Anmeldung am Mittwoch. Anfang 12. Dezember im Volkshaus Durlach. Trommler proben am Mittwoch 13 Uhr bis 3 Uhr im Jugendheim.

Deutscher Reichspost-Kalender 1932

Herausgegeben mit Unterstützung des Reichspostministeriums. Konrad-Verlag, Leipzig C 1, Goethestr. 6. Preis 4.— Mark.

Der Deutsche Reichspost-Kalender ist in vierter Folge erschienen. Auch diesmal hat er die Aufgabe, den breiten Leserkreis in gemeinverständlicher und anschaulicher Weise einen Einblick in das weitausspannende Arbeitsgebiet der Deutschen Reichspost und ihre zahlreichen Beziehungen zu allen Zweigen des öffentlichen Lebens zu gewähren und den Postkunden die zweckmäßige, bequeme und wohlfeile Ausnutzung der Verkehrsbedingungen vor Augen zu führen.

Der neue Jahrgang bringt eine Fülle von interessanten Stoff. Er unterrichtet in geschulter und leicht verständlicher Form über die vielseitige Tätigkeit der Reichspost, über ihre vollen und weltwirtschaftliche Bedeutung, über die Technik und nicht zuletzt über die Menschen, die in und mit dieser großen Verkehrsverwaltung leben und arbeiten. Ein von Künstlerhand entworfenes Titelbild zeigt in vielstimmiger Sprache die Reichspost in der Fülle ihrer Aufgaben und in der Vielfalt ihrer Beziehungen zu allen Zweigen des öffentlichen Lebens. Die dann folgenden 157 bebilderten Blätter des Kalenders erzählen von den Fortschritten in Wissenschaft und Technik, die sich die Reichspost zunutze gemacht hat, vom Brief- und Paketdienst, vom Fernspreche- und Fernschreiber, vom Landpostwesen, von Fernpost, Telegraph und Funk, Kraftpost und Luftpost. Weniger bekannte Einrichtungen, Verbesserungen und Neuerungen der Reichspost finden eine anschauliche Schilderung, so z. B. Postzeitung und Monatsgespräche, Zeitanlage durch Fernsprecher, die Bildtelegraphie, Rundfunkübertragungen und ihre Beförderung, Fernverkehr mit Schiffen in See oder mit überseeischen Ländern. Interessant sind auch die zahlreichen Einblicke in den inneren Betrieb des großen Unternehmens, so die zahlreichen Einblicke in den inneren Betrieb des Reichspost-Kalenders, so die zahlreichen Einblicke in den inneren Betrieb des Reichspost-Kalenders, so die zahlreichen Einblicke in den inneren Betrieb des Reichspost-Kalenders.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Die Reichspost-Kalender sind in vier Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

Jugend„erziehung“ in Italien

Es gibt nur eine Jugendbewegung in Italien, die faschistische, die in dem neuen amtlichen Bericht des Unterstaatssekretärs für Jugendbildung, Ricci, recht treffend illustriert wird. Mit dem vierten Jahre kommt das Kind in die faschistische Kindergruppe, in der es bis zum achten Jahre bleibt. Dann rückt es in die „Balkia“ ein, die 93 000 Knaben umfaßt. Vom 14. bis 18. Jahre ist der junge Mensch dann in der faschistischen Jugendgruppe, die 389 500 junge Menschen zählt. Mit dem 18. Jahre tritt der junge Mensch dann in die Miliz ein. Neben der männlichen Jugend gibt es besondere weibliche Jugendorganisationen, die nach dem genannten amtlichen Bericht im ganzen 750 000 Mitglieder zählen. Also wesentlich weniger als die männliche Jugend, auch praktisch bedeutungslos, da das Mädchen wie die Frau dem Faschismus nichts gilt. Neben dieser faschistischen Jugend besteht nur noch eine katholische Jugend, die aber nur religiöse Aufgaben haben darf. Eine Ueberzeugung gegenüber dem Leben und seiner Gestaltung darf keine Jugend haben. Faschismus — oder nichts. Und damit wird das Beste im jugendlichen Menschen, sein Freiheitsdrang, seine Begeisterungsreue einfach erstickt.

Stegfried Wagner.